

Das Wort für den 1. April 20

Das Wort der heutigen Losung¹ steht in Jesaja 65,19: *Ich will mich über mein Volk freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.* Jetzt sehen wir ganz anderes. Viele Menschen sind in Angst und Not. Wir hören das Wehgeschrei vielleicht nicht, weil wir nicht vor Ort sind. Aber es braucht nicht viel Phantasie, sich das vorzustellen. Menschen kommen an ihre Grenzen physisch und psychisch. Wir wollen sie nicht vergessen.

In diesem Kapitel vom Propheten wird beschrieben, wie Gott das Leben seines Volkes eigentlich haben will. Dafür hat er mit ihm einen Bund geschlossen. Er würde für sie in jeder Hinsicht sorgen und sie schützen und führen, wie es im bekannten Psalm 23 beschrieben wird. Der Bund aber hat zwei Seiten. Das Volk verpflichtet sich dabei, bei diesem fürsorglichen Gott zu bleiben, ihn zu ehren und seine Ordnungen zu befolgen. Er hat diese gegeben, damit es den Menschen gut geht. Nun richten sich die Menschen damals wie heute nicht nach Gottes Ordnungen. Das wird auch in diesem Kapitel beschrieben. Statt Gott zu ehren, greift Aberglaube um sich. Man orientiert sich an allem nur nicht an Gottes Ordnungen. Hauptsache es macht Spaß. Leider hat das Konsequenzen.

Aber Gott will immer noch, dass es seinen Menschen so gut geht, wie es in diesem Satz aus Jesaja 65 heißt. Das müssten wir erkennen und deswegen gerne zu Gott zurückkehren.

In der Passionszeit erinnern wir uns daran, was Gott in Jesus Christus unternommen hat, um uns nicht nur die Umkehr zu ihm zu ermöglichen. Er will uns ein ganz neues Leben schenken. Er will aus unserer Traurigkeit, wenn wir unser Versagen eingesehen haben, die Freude der Vergebung und Erlösung schenken. Je mehr Menschen sich darauf einlassen, umso mehr wird sich der Satz der Losung erfüllen.

Im heutigen Lehrtext² in Johannes 16,22 spricht Jesus von dieser Freude. Die Jünger werden zuerst traurig und entsetzt sein über das, was mit Jesus geschehen wird: Gefangennahme, Folter, Kreuzestod. Alles scheint damit aus und vorbei zu sein. Dann aber werden sie ihn wiedersehen: *Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.* Diese Freude brauchen wir. Sie soll uns ganz erfüllen und uns Kraft und Frieden geben.

Wir beten für die, die an der medizinischen Front sind und für die, die die Verantwortung für alle Entscheidungen haben.

Wir sagen Gott all unser Sorgen und Ängste und freuen uns, dass er es gut mit uns meint.

Wir können danken, dass durch Jesu Leiden und Sterben der Zugang zu Gott für uns offen ist. Er will durch seinen Geist uns leiten und bewahren.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Pfrn. Dagmar Rohrbach

¹ Die Losung, ein Text aus dem Alten Testament, wird von der Brüdergemeine in Herrenhut ausgelost.

² Der Lehrtext ist das passend dazu ausgesuchte Wort aus dem Neuen Testament.